

*Da muss ich hin:  
Grosses Schulfest  
am 11. Mai 2002*

# Der Cedist Nr. 120

**Das Carl-Duisberg-Gymnasium  
in Leverkusen-Wiesdorf:  
Vor 80 Jahren gegründet,  
vor 10 Jahren geschlossen.**

# Inhalt

Guntram Fütterer, Arnulf Marquardt-Kuron, Rolf Schlier,  
Ekkehard Schmidt und Reinhard Weires:

## Geleitwort der Herausgeber

Ekkehard Schmidt und Arnulf Marquardt-Kuron:

## 70 (80) Jahre Carl-Duisberg-Gymnasium

Ausgewählte Aspekte zur Geschichte einer Leverkusener Schule  
80 Jahre nach ihrer Gründung und 10 Jahre nach ihrer Schließung



So sah P. Zwister 1922 das Carl-Duisberg-Gymnasium. Quelle: cedist 70, Dez. 1972

Vorbemerkung	4
Die Anfänge des CD-Gymnasiums	4
Das Gebäude des CD-Gymnasiums	5
Das CD-Gymnasium in der NS-Zeit	18
Das Leverkusener Modell	19
1968: Die Politisierung der Schüler	22
Sport am Carl-Duisberg-Gymnasium	27
Kultur am Carl-Duisberg-Gymnasium	30
Auslaufende Auflösung des CD-Gymnasiums	37
Carl-Duisberg-Gymnasial-Verein	44
Das Schullandheim in Unnau	44
Schülerzeitung DER CEDIST	47
WWW.CEDIST.DE	48
Großes Schulfest am 11. Mai 2002	49

### Impressum

Der Cedist, Nr. 120

Sonderausgabe aus Anlass des großen Schulfestes aller Schülerinnen und Schüler sowie aller Lehrer  
am 11. Mai 2002 im ehemaligen Carl-Duisberg-Gymnasium, Leverkusen-Wiesdorf

Herstellung: Verlag Irene Kuron, Lessingstraße 38, 53113 Bonn

E-Mail: vik.bonn@gmx.de

Herausgeber: Guntram Fütterer, Arnulf Marquardt-Kuron, Rolf Schlier, Ekkehard Schmidt, Reinhard Weires

Autoren: Ekkehard Schmidt, August-Kierspel-Straße 70, 51469 Bergisch Gladbach

E-Mail: e.smi@t-online.de

Arnulf Marquardt-Kuron, Lessingstraße 38, 53113 Bonn

E-Mail: arnulf.marquardt-kuron@gmx.de

Gestaltung: Arnulf Marquardt-Kuron

Auflage: 1.500

Verlag und Autoren bedanken sich für die Bereitstellung von Fotos, Zeitungsartikeln und sonstigen Dokumenten  
bei Leverkusener Anzeiger / Kölner Stadt-Anzeiger, Leverkusener Rundschau, Stadtarchiv der Stadt Leverkusen.

Titelbild unter Verwendung eines Fotos des Stadtarchivs der Stadt Leverkusen

Wir bitten um Beachtung der Angebote unserer Werbepartner.



Verlag Irene Kuron  
Bonn

# Liebe Cedistinnen & Cedisten, liebe Freunde des ehemaligen Carl-Duisberg-Gymnasiums,

vor 80 Jahren wurde unsere Schule gegründet, vor zehn Jahren geschlossen. Insgesamt rund 6.500 Schülerinnen und Schüler haben in diesem 70jährigen Zeitraum die Schule durchlaufen, davon knapp 3.200 ihr Abitur abgelegt. Da häufig mehrere Generationen die Schule besuchten, ist das Carl-Duisberg-Gymnasium - trotz dieser hohen Zahlen - ein ausgesprochen „familiäres“ Gymnasium.

Das CD-Gymnasium hat in diesen Jahren durch seine Absolventen die Geschehnisse der Stadt Leverkusen und ihrer Umgebung entscheidend mit geprägt. Die Verzeichnisse der Ärzte, Apotheker, Rechtsanwälte, Lehrer etc. wimmeln von Cedisten, unzählbar diejenigen; die heute bei der Bayer AG arbeiten; einer - Wolfgang Opladen - wurde Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen. Cedisten finden sich aber auch außerhalb Leverkusens als Unternehmer und Geschäftsführer - zum Teil von Weltunternehmen -; einer ist fast täglich als Journalist in der Tagesschau zu sehen; unzählbar die herausragenden Persönlichkeiten im akademischen Bereich.

Vor etwas mehr als einem Jahr stellte Guntram Fütterer die Homepage WWW.CEDIST.DE ins Internet. Sie war die Initialzündung für die virtuelle Wiederbelebung des CD-Gymnasi-

ums. Und hier - in diesem virtuellen Raum - wurde erstmals die Idee diskutiert, ein großes Schulfest aller Schülerinnen und Schüler sowie aller Lehrer durchzuführen.

Da die meisten Cedisten die Geschichte der Schule nur aus ihrer eigenen Schulzeit, d.h. im Idealfall neun Jahre lang, kennen und nichts oder nur sehr wenig wissen über die Zeiten danach und davor, haben wir uns entschlossen, die vorliegende 120. Ausgabe der Schülerzeitung „Der Cedist“ herauszubringen, die die Abitur-Jahrgänge vor 1953 nicht kennen können - schon wieder so ein Fall -, in der ausgewählte Aspekte der Schulgeschichte aufgegriffen und mit Dokumenten belegt werden.

Wir danken allen, die uns bei der Vorbereitung des Schulfestes unterstützt haben, der Stadt Leverkusen, der Bayer AG, unseren Werbepartnern in diesem Heft vor allem zahlreichen „Klassensprechern“ für ihr persönliches und finanzielles Engagement, ohne das ein solches Vorhaben nicht möglich wäre.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine spannende Lektüre, zuvor jedoch sehr viel Spaß beim Auffrischen alter Erinnerungen.

*Guntram Fütterer, Arnulf Marquardt-Kuron,  
Rolf Schlier, Ekkehard Schmidt, Reinhard Weires*



**Peter Niesen GmbH & Co.**  
INTERNATIONALE MÖBELSPEDITION KG

51373 Leverkusen  
Adolf-Kaschny-Straße 1-5  
Telefon 0214 - 86802-0  
Telefax 0214 - 86802-50

50739 Köln  
Robert-Perthel-Straße 7  
Telefon 0221 - 9762570  
Telefax 0221 - 9762569

41539 Dormagen  
Kölner Straße 46  
Telefon und Telefax  
02133 - 44137

eMail: [niesen-transport@t-online.de](mailto:niesen-transport@t-online.de)

Internet: <http://www.niesen.de>

# 70 (80) Jahre Carl-Duisberg-Gymnasium

Ausgewählte Aspekte zur  
Geschichte einer Leverkusener Schule  
80 Jahre nach ihrer Gründung und  
10 Jahre nach ihrer Schließung

Ekkehard Schmidt und Arnulf Marquardt-Kuron

## Vorbemerkung

Als die Organisatoren des Schulfestes mich im Januar 2002 ansprachen, ob ich für eine Festbroschüre oder Festschrift eine Zusammenfassung der Historie des Carl-Duisberg-Gymnasiums beisteuern wollte oder könnte, habe ich spontan zugesagt. Die einzige Vorgabe der Initiatoren für die Festschrift war, keine Politik und keine Polemik in den Text einfließen zu lassen.

Das, was am CDG von 1966 bis zum Ende der Schule im Jahr 1992 gelaufen ist, war mir durch meine eigene Tätigkeit in 25 Dienstjahren ganz gut bekannt und ich hatte in dieser Zeit, wie sich denken lässt, so manches gesammelt (Flugblätter, Zeitungsartikel, u.ä.).

Zudem gab es eine Zusammenfassung zur Geschichte des CD-Gymnasiums aus der Feder von Dr. Leopold aus dem Jahr 1956 sowie eine ca. 440 Seiten umfassende Schrift von Dietfried Sackser aus dem Jahr 1999, weiterhin die Festschriften zum 50. und 60. Schuljubiläum sowie umfangreiche Aktenordner von dem langjährigen stellvertretenden Schulleiter Hans Prenzel und von dem CDGV-Geschäftsführer Peter Liebrecht. Natürlich habe ich auch von anderen Ehemaligen Fotos, Zeitungsabschnitte und andere Materialien erhalten.

Für das Zur-Verfügung-Stellen von Materialien und alle guten Ratschläge und Hinweise sage ich an dieser Stelle herzlichen Dank.

Nach Sichtung des Materials ging es mir darum, eine überschaubare und informative Broschüre zu erstellen. Ich hatte nicht den Ehrgeiz eine wissenschaftliche Darstellung zu liefern, das gilt sowohl für die Vollständigkeit der darzustellenden Ereignisse als auch für die Bewertung einzelner Fakten und Faktoren. – Auch bei der Zusammenstellung der Zeitungsabschnitte und Fotos musste aus einem Riesenangebot eine Auswahl getroffen werden, die zwangsläufig nur ein schmales Spektrum der Ereignisse widerspiegelt. Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, ein angemessenes Bild des CDG über die Jahre hinweg zu entwerfen.

Ich wünsche allen ehemaligen Cedisten ein bisschen Freude bei der Lektüre und den Anstoß für so manche nette Erinnerung. – Was uns alle verbindet, Lehrer, Schüler und Eltern, ist die wehmütige und zugleich schöne Erinnerung an unser CARL-DUISBERG-GYMNASIUM am Stadtpark, das man zwar schließen konnte, aber nicht auslöschen kann.

Bergisch Gladbach, im April 2002  
Ekkehard A.E. Schmidt

## Die Anfänge des CD-Gymnasiums

### Die Notwendigkeit eines Gymnasiums in Wiesdorf

Zu Beginn der zwanziger Jahre – die Stadt Leverkusen war noch nicht aus der Taufe gehoben – erstreckte sich im Schatten der benachbarten Domstadt zwischen Flittard und Rheindorf die Landgemeinde Wiesdorf; sie war aus der Vereinigung der Gemeinden Wiesdorf (mit Küppersteg, Manfort und Bayerwerk) und Bürrig hervorgegangen und erhielt 1921 die Stadtrechte.

Diese städtische Kommune mit knapp 30.000 Einwohnern hatte zum o.g. Zeitpunkt etwa 4.400 Schüler, die sich auf mehrere katholische und evangelische Volksschulen sowie zwei Hilfsschulen verteilten. Es gab in Wiesdorf als weiterführende Schule jedoch nur die Mittelschule für Knaben und Mädchen (mit dem Abschluss Mittlere Reife), die im Gebäude der evangelischen Knabenschule an der Kölner Straße, d.h. der heutigen Musikschule an der Friedrich-Ebert-Straße, untergebracht war.

Kinder, die eine über die Mittel- (sprich: Real-)Schule hinausgehende Bildung erhalten, also das Abitur ablegen wollten, mussten auf die Nachbarstädte Opladen und Köln-Mülheim ausweichen, was für die Zehnjährigen einen Schulweg von etwa vier bis acht Kilometern bedeutete und vor allem im Winter sehr beschwerlich war. Daher bemühte sich die Stadt Wiesdorf um die Errichtung einer „höheren“ Lehranstalt, die im April 1922 durch den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Berlin genehmigt wurde.

Die sich daran anschließende Geschichte des Carl-Duisberg-Gymnasiums ist tabellarisch in Abb. 3 wiedergegeben.

### Die erste Einschulung

Mit diesem Bescheid konnten am 1. Mai 1922 die ersten 31 Sextaner – es waren 21 Jungen und 10 Mädchen – eingeschult werden; diese Gymnasialklasse war zunächst institutionell der o.g. Mittelschule angegliedert (vgl. Abb. 1 und 2) und im Gebäude der katholischen Mädchenschule in der Dönhoffstraße untergebracht; sie stand unter der Leitung des Studienassessors Dr. Hesterberg, der aus Düsseldorf-Oberkassel hierher versetzt worden war. Der Lehrplan entsprach dem des Realgymnasiums mit der Anfangssprache Französisch. Das Schulgeld betrug damals für das erste Kind 1.500 Mark (es handelte sich um Inflationsgeld; ab 1924 monatlich zehn Reichsmark).

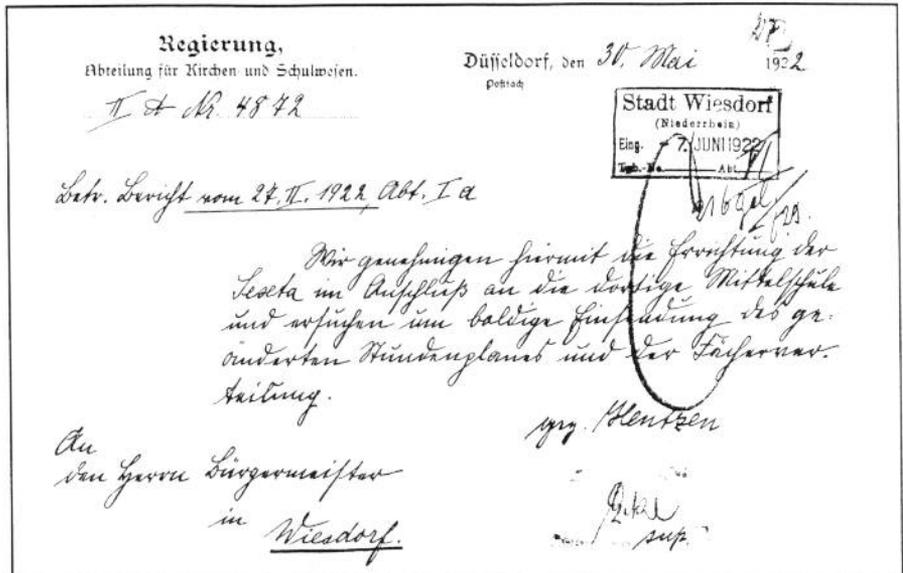
### Probleme

War die Errichtung der „Höheren Knabenschule der Stadt Wiesdorf“ im Jahre 1922/23 noch relativ problemlos über die Bühne gegangen, so taten sich im Jahr 1925 – unerwarteter Weise – Schwierigkeiten auf, die mit dem weiteren Ausbau der

Abb. 1

Genehmigungsurkunde zur Gründung einer Sexta 1922; Quelle: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen des CD-Gymnasiums

Schule (mit Klassen bis zur Reifeprüfung) zu tun hatten. Die Vertreter aus Opladen, der Landrat von Solingen, der Bürgermeister und der Schulleiter des Realgymnasiums brachten Einwände gegen die Erweiterung des Gymnasiums in Wiesdorf vor, weil sie eine Schädigung der Opladener Schule (geringere Anmeldungen) befürchteten und darüber hinaus der neu aufstrebenden, benachbarten Kommune eine finanzielle Überforderung bei Errichtung eines Gymnasiums unterstellten.



Der Bürgermeister von Wiesdorf sowie der zuständige Oberschulrat widersprachen dieser Ansicht; der Vertreter der Farbenfabriken verhielt sich in dieser Frage angesichts der akut vorhandenen wirtschaftlichen Flaute eher zögerlich. Nur unter der Zusage der Stadt Wiesdorf, der neuen Schule ein allen Bedürfnissen entsprechendes Schulgebäude zur Verfügung zu stellen, wurde letztlich die Genehmigung des Provinzialschulkollegiums und des Kultusministeriums für ein Städtisches Realprogymnasium zu Wiesdorf (Niederrhein) erwirkt, und Opladen ließ nach Verhandlungen seinen Widerspruch fallen.

### Das Gebäude des CD-Gymnasiums

Nur die Zusage der Stadt Wiesdorf im Jahre 1925, für die neu errichtete Höhere Knabenschule die geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen, hatte die Zustimmung der regierungsamtlichen Stellen zur Weiterführung der Schule ermöglicht. Für das Schulgebäude kam das Gelände neben der Mittelschule an der Rathenaustraße, die im Februar 1924 eingeweiht worden war, in Frage (vgl. Abb. 2). Die Fertigstellung, der Bezug und die Einweihung des Neubaus - die Gründungsurkunde zeigt Abb. 3 - am Hemmelrather Weg (heute Straße Am Stadtpark) und die Namensgebung in Carl-Duisberg-Realgymnasium waren die herausragenden Ereignisse im Herbst 1928, worüber die örtliche Presse umfassend berichtete. Das Hauptgebäude (d.h. ohne die links vorgelagerte Turnhalle und den rechten Querflügel, wie man es aus den 50er Jahren kennt) galt damals als „mustergültig im ganzen Reiche“ und ist seit den 90er Jahren als Denkmal geschützt. Der in Leverkusen durch seine Tätigkeit bekannt gewordene Architekt Wilhelm Fähler (vgl. Abb. 12) hatte „eine gediegene und zweckentsprechende Gestaltung“ entworfen; die Bauzeit betrug 15 Monate; die Gesamtkosten betragen 770.000 Mark (einschließlich 132.000 Mark für die Inneneinrichtung, 20.000 Mark für die Wohnung des Hausmeisters).

### Schülerliste der Sexta

Name u. Vorname Geb. Ort	Vorname, Name u. Geburtsort
1. Jilow Hans	Fahr; Lufsen; Winkler; Buchholz
2. Gerdine Wiegand	Wiegand; Bergmannshof; Winkler; Buchholz
3. Gerdine Wiegand	Lück; Winkler; Winkler; Winkler 32
4. Gerdine Wiegand	Bowl; Lufsen; Winkler; Buchholz 51
5. Gerdine Wiegand	Lück; Bergmannshof; Winkler; Buchholz 5
6. Gerdine Wiegand	Fahr; Lufsen; Winkler; Buchholz 99
7. Gerdine Wiegand	Alfken; Bergmannshof; Winkler; Buchholz
8. Gerdine Wiegand	Bowl; Bergmannshof; Winkler; Buchholz 9
9. Gerdine Wiegand	Lück; Alfken; Lufsen; Buchholz 99
10. Gerdine Wiegand	Wiegand; Bergmannshof; Winkler; Buchholz 34
11. Gerdine Wiegand	Lück; Lufsen; Winkler; Buchholz 9
12. Gerdine Wiegand	Fahr; Bergmannshof; Winkler; Buchholz 9
13. Gerdine Wiegand	Alfken; Bergmannshof; Winkler; Buchholz
14. Gerdine Wiegand	Bowl; Lufsen; Winkler; Buchholz 9
15. Gerdine Wiegand	Winkler; Bergmannshof; Winkler; Buchholz
16. Gerdine Wiegand	Geyer; Bergmannshof; Winkler; Buchholz 21
17. Gerdine Wiegand	Lufsen; Bergmannshof; Winkler; Buchholz 31
18. Gerdine Wiegand	Bowl; Bergmannshof; Winkler; Buchholz 49
19. Gerdine Wiegand	Fahr; Bergmannshof; Winkler; Buchholz
20. Gerdine Wiegand	Fahr; Bergmannshof; Winkler; Buchholz 22
21. Gerdine Wiegand	Lufsen; Bergmannshof; Winkler; Buchholz 19
22. Gerdine Wiegand	Fahr; Lufsen; Winkler; Buchholz 5
23. Gerdine Wiegand	Geyer; Bergmannshof; Winkler; Buchholz 26
24. Gerdine Wiegand	Fahr; Bergmannshof; Winkler; Buchholz
25. Gerdine Wiegand	Wiegand; Bergmannshof; Winkler; Buchholz 18
26. Gerdine Wiegand	Fahr; Bergmannshof; Winkler; Buchholz 91
27. Gerdine Wiegand	Winkler; Bergmannshof; Winkler; Buchholz 26
28. Gerdine Wiegand	Lufsen; Bergmannshof; Winkler; Buchholz 32
29. Gerdine Wiegand	Winkler; Bergmannshof; Winkler; Buchholz
30. Gerdine Wiegand	Alfken; Bergmannshof; Winkler; Buchholz

Abb. 2

Schülerliste der ersten Sexta 1922, Quelle: Festschrift zum 50-jährigen Bestehen des CD-Gymnasiums

## Im Überblick: Die Geschichte des

- 01.05.1922 Gründung eines Gymnasiums in der Stadt Wiesdorf,  
Einschulung von 31 Sextanern; Anfangssprache Französisch
- 08.05.1922 Der erste (vorläufige) Schulleiter Dr. Hesterberg aus Düsseldorf tritt seinen Dienst an
- 1923 Loslösung von der Mittelschule, separate Anstalt mit der offiziellen Bezeichnung Höhere Knabenschule der Stadt Wiesdorf, Berufung Dr. P. Leopolds (aus Köln) zum Leiter der Anstalt
- 03.11.1928 Bezug des Neubaus am Stadtpark  
Im Gebäude mit untergebracht: Die Höhere Mädchenschule
- 1928 Neuer Name: Carl-Duisberg-Realgymnasium i. E. (in der Entstehung) (Schwerpunkt: Naturwissenschaften; im Gegensatz zum humanistischen Gymnasium)
- 1931 Erstes Abitur (16 männliche Absolventen, 5 weibliche Absolventinnen)  
Aufnahme von 54 Sextanern (in einer Klasse!)
- Anfang 30er Gründung des Carl-Duisberg-Gymnasial-Vereins, der in der NS-Zeit zeitweise aufgelöst wurde
- ab 1933 reine Knabenschule (bis 1967/68)
- 1933 – 1945 NS-Zeit und ihre Auswirkungen:  
Schulleiter Dr. Leopold wird nach Köln zwangsversetzt  
Nachfolger 1933 – 1935 Dr. Paul Börger (zuvor Leiter des Lyzeums im gleichen Gebäude)  
1935 – 1945 Dr. Paul Trupp
- 1937 Neuer Name: Oberschule mit neusprachlichem und naturwissenschaftlichen Zweig (Englisch als Anfangssprache)
- 1938 Verringerung der Schulzeit bis zur Reifeprüfung auf acht Jahre
- 1940 Sieben Lehrkräfte zum Wehrdienst eingezogen
- 1942 Schüler ab Klasse 6 (ca. 16jährig) als Flakhelfer eingezogen
- 1944 Oktober: kriegsbedingte Schulschließung  
Zwei Luftminen zerstören das Gebäude  
Schule dient als Abstellraum für Möbel von Privathaushalten
- 1944/45 kein Abitur
- 1945–1953 Neuanfang und (2.) Amtszeit Dr. Leopold
- 01.10.1945 Wiederbeginn des Unterrichts als „Städtisches mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium“  
Zunächst Kurzunterricht: pro Tag zwei Stunden in zehn Klassen
- 1946 Zu Schuljahresbeginn (Ostern): 131 Anmeldungen, Aufnahmeprüfungen für Sextaner (bis 1953)
- 1948 Neugründung des CDGV (Carl-Duisberg-Gymnasialverein)  
Erster Vorsitzender: Rudolf Pützer
- 1952 Eröffnung des Schullandheims in Unnau/Westerwald in einer ehemaligen Arbeitsdienstbaracke unter Regie des CDGV  
Erster Heimleiter: Hans Hansjürgens (später: Leo Fink)
- 1953 Pensionierung Dr. Leopolds  
Im September: erste Ausgabe des Cedisten
- Ab 1953 nur zwei Zeugnisse im Schuljahr  
Stellvertretender Schulleiter: Hans Hansjürgens
- 1954 – 1973 Amtszeit Schulleiter Erich Weingardt (ab 1963 Dr. Weingardt)

Abb. 3

Die Geschichte des Carl-Duisberg-Gymnasiums im Überblick